

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 13. Mittwoch, den 13. Juli 1825.

Der wunderliche Oncle.

Als der Oncle Thomas des Reichthums in Ostindien genug zusammengebracht hatte und die Zahl seiner Jahre bereits die siebende Null erkletterte, wie er sich auszudrücken pflegte, da faßte er den Entschluß, aus seiner sämmtlichen Habe ettel blankes Gold oder goldbedeutende Papiere zu machen, und damit in's liebe deutsche Vaterland zurückzufegeln, wo ein Paar vaterlose Mädchen die Pflegerinnen seines Alters und seine Erbtöchter werden sollten. Der Vater der beiden schönen Mädchen hatte im Handel kein sonderliches Glück gehabt, und wenn der Herr Bruder in Ostindien nicht manchmal recht gehaltreiche Briefe gesandt hätte, so wäre der gute Mann wohl gar einigemal in den Fall gerathen, sich, was man sagt, arrangiren zu müssen. Was die Frau Mama betrifft, so besaß dieselbe, was sogar der Neid ihr lassen mußte, ungemein viel Geschmack in allen Dingen, ausgezeichnete Liebe zum Feinen im Hauswesen, aber einen unüberwindlichen Widerwillen gegen alles Grobe in demselben; übrigens war ihre Fertigkeit im Aufwande eben so zu bewundern, als ihre Unfähigkeit, irgend etwas Erkleckliches zu betreiben, oder in ihrem häuslichen Leben eine Art vernünftiger Sparsamkeit wachen zu lassen. Bei so bewandten Umständen war es denn kein Wunder, daß

nach des Vaters Tode die Familie statt des Ausweises baaren Vermögens ein nur zu deutlich geschriebenes Vacat fand; doch hatte der brave Mann für ein schuldenfreies Landgütchen, so zu sagen, zum Genuß des Sommersvergnügens gesorgt, und demselben wohl weitlich die Einrichtung gegeben, daß es im Nothfall auch im Winter bewohnt werden konnte. Hier fand Oncle Thomas die Frau Schwägerin mit ihren beiden schönen Töchtern, die gewaltig große Augen machten, als sie den für so ungemein reich ausgeschrieenen Ostindier in so höchst ordinärem Aufzuge eintreten sahen: da war keine köstliche Garderobe, kein Mohr, kein Gefolge von Sklaven, keine Koffers, Kisten und Kasten, nichts als ein miserables Mantelsäckchen, das der Oncle aus Ostindien unter eigenem Arme trug; ein Anblick, der zwei von den drei weiblichen Angesichtern gewaltig in's Lange zog; nur eins blieb in seiner natürlichen Form und zeichnete sich durch ein schnell erhöhtes Wangenroth, und durch ein Paar freudestrahlende Augen aus. — „Sie sind also der Herr Schwager aus Ostindien?“ fragte die Witwe mit ganz besonderer Dehnung; und „Sie der Oncle aus Ostindien?“ tönte Rosalens, der ältern Tochter, Stimme nach. — „Leibhaftig bin ich's,“ gab der Seefahrer unbefangen zur Antwort, und kaum hatte er diese Worte laut werden lassen, so hing Laurette,

seine jüngere Nichte, in überwallender Freude an seinem Halse, laut ausrufend: „Freilich sind Sie der Onkel,“ Sie sehen ja meinem guten seligen Vater so ähnlich, wie ein Ei dem andern: seyn Sie uns tausend, tausendmal willkommen!“ — Was war zu thun? Ein sonderliches Heil schien dem Hause durch das Erscheinen eines solchen Ostindiers freilich nicht zu wiederfahren; allein es war denn doch nun einmal der leibhafte Bruder des seligen Vaters und Waters, und so mußte er denn schon allgemein willkommen seyn.

Thomas hatte zu viel Lehrgeld in seinem Leben für ächte Menschenkenntniß abgegeben, als daß er die Sprache der Mimik der drei Frauenzimmer nicht gehörig hätte deuten sollen; er ließ sich aber dadurch in seinem Plane keineswegs irren, sondern ließ seinen Mantelsack ganz gemächlich auf den Boden nieder, und sagte: „Nun, wenn ich willkommen bin, so werdet ihr auch ein Kämmerlein im Hause für mich übrig haben.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. K. Felt, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 13ten: wegen eingetretener Hindernisse, statt des Trauerspiels: die Schuld: Raphael. Hierauf: Beschämte Eifersucht, Hr. Becker, Raphael und Werther.

Theater in Zwenkau. Heute, den 13ten: die Hussiten vor Raumburg, großes Schauspiel mit Chören, in 5 Akten. Freitag, den 15ten: der dankbare Sohn, Schauspiel in 5 Akten, von Kosebue. Sonnabend, den 16ten: der politische Zinngießer, komische Oper, in 3 Akten.

Concert: Anzeige. Donnerstag, den 14ten Juli, wird Endesunterzeichneter ein großes Harmonie-Concert im Ruchengarten veranstalten. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Eintrittskarten, à 4 Gr., sind im Stadtpfeifergäßchen Nr. 655 und am Eingange des Gartens zu haben. Der Anfang des Concerts ist um 6 Uhr.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

Anzeige. Von heute an habe ich den Verkauf meiner Mützen (Marktags) in die Petersstraße Nr. 68, in das Haus der Herren Gebrüder Holberg, verlegt.

Johann Martin Melde, wohnhaft in der Reichsstraße Nr. 502.

Verkauf. Frische gute Sülze ist wieder billigst zu haben, bei

Franz Wucherer, Petersstrasse No. 69.

Verkauf. Mit neuen Holländischen Voll-Heringen, zu billigsten Preisen, empfehlen sich

Lippoldt & Schumann.

Verkauf. Stickereien, als: Taschentücher in Tacconet und echtem Batist, Streifen, Kragen, Pellerinen in Mull und Spizengrund, gestickte Kleider und Oberröcke in Tacconet, gestickte Umschlage-Tücher, Häubchen und Kinder-Kragen, empfiehlt in schöner Auswahl und zu billigen Preisen

J. H. S e n f s e n , Markt Nr. 2.

Verkauf. Ein Paar hellbraune Wagenpferde, mit Abzeichnung, welche gut eingefahren sind, stehen im goldnen Kranich, Nr. 324, zu verkaufen.

Verkauf. Neue Holländische Seringe sind von jetzt an fortwährend zu haben bei
S. O. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499.

Verkauf. Ein in gutem Stande befindliches Haus in der Stadt ist für 2,700 Thlr., und eins dergl. in der hiesigen Vorstadt, zu verkaufen; so wie auch mehrere größere und kleinere nachgewiesen werden können, durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Ein Flug hübsche Tauben, von 10 oder 12 Paar, soll, Verhältniß halber, billig verkauft werden; auch werden einzelne davon verkauft. Nähere Nachricht giebt der Hausmann in Nr. 393.

V e r k a u f.

Wir haben eine Partie von circa 60 Ctnr. geschnittenen Pfälzer Tabak, Jahrgang 1823 und 1824, lagern, welchen wir, um damit zu räumen, staub- und sandfrei, den Ctnr. à 7 Thlr. 18 Gr. Pr. Ct. erlassen. Bei Partien von 4 bis 6 Ctnr. und Einsendung baarer Zahlung, berechnen wir 6 % Rabatt, Handmuster sind in unserer Detail-Handlung, Johannisvorstadt, Holzgasse Nr. 1423, zu erhalten. Zugleich bemerken wir, daß von heute an, wir diesen Tabak in 1, 3, 6 und 12 Pfund-Paqueten à 2 Gr. pr. Pfund, erlassen.
S. A. Schäffer & Comp.

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstrasse Nr. 34,

unter Herrn Hauptmann Schwägrichens Hause, empfang von der längst erwarteten Rester-Leinwand eine bedeutende Sendung, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Zu kaufen gesucht. Ein Billard nebst Quees und Bällen wird zu kaufen gesucht und sind in der Expedition dieses Blattes diesfallige schriftliche Anzeigen einzureichen.

Vermiethung. Ein großes helles Gewölbe mit dergleichen Schreibstube, ist zu vermieten und das Nähere in Nr. 345, im Hofe 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Einladung. Zu einem solennen Bogelschießen, Donnerstag, den 14 Juli, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Günther, in der grünen Schenke.

Quittung und Dank. Für den Schuhmachermeister Johann Friedrich Herrmann, in Geringswalde, dessen Krankengeschichte im 131., 133. und 135. St. d. Bl. mitgetheilt worden ist, sind folgende milde Gaben in der Expedition d. Bl. eingegangen und am 6. Juni d. J. an den Herrn Obergemeindefürsorge Neumann daselbst, zur zweckmäßigen Benutzung für denselben, abgeliefert worden:

G. 1 Thlr. J. B. 42 Gr. H. K. 8 Gr. C. K. 1 Thlr. R. 4 Gr. für den unglücklichen Herrmann. 1 Thlr. Tress. Sch. W. 1 Thlr. C. Anw. W. H. J. 1 Thlr. C. Anw. G. C. 8 Gr. Louise K. 1 Thlr. H. Reinwarth 16 Gr. X 5 Thlr. J. G. S. 16 Gr. v. Mad. Hennig 2 Thlr. v. G. V. aus Dresden 2 Thlr. Als gern gegebenen Beitrag zur unverhofften Freude, von einigen Familiengliedern gesammelt 2 Thlr. L. C. 16 Gr. H. 1 Thlr. J. S. E. 8 Gr. J. F. P. 8 Gr. Mad. Lindner 16 Gr. F. & S. 12 Gr. J. J. E. 2 Thlr. M. H. 8 Gr. R. 1 Thlr. Z. 1 Thlr. W. B. 1 Thlr. IM. 8 Gr. M—K—dt. 16 Gr. C. S. 16 Gr. Ein Ungenannter 1 Thlr. F. 8 Gr. F. A. S. 22 Gr. J. S. K. den 19. Mai 5 Thlr. 8 Gr. W. L. D. 1 Thlr. 8 Gr. Fr. Steuerp. K. 1 Thlr. K. 2 Thlr. (Hober)

G und S. 2 Thlr. Ein Ungenannter 8 Gr. C. B. 8 Gr. Gott lindre seine Leiden 1 Thlr. N. N. 2 Thlr. Joh. Ch. G. 4 Gr. Fr. W. 1 Thlr. H. D. M. 1 Thlr. H. P. N. J. 1 Thlr. 12 Gr. C. A. 2 Thlr. Gott segne das Wenige ††† 2 Thlr. Gott lindre seine Leiden 1 Thlr. E. G. 1 Thlr. E. G. 12 Gr. Ein Brief mit Aufschrift, auf dem Petschaft ein Kopf: 2 Thlr. C. Anw. H. H. 1 Thlr. E. v. H. 1 Louisd'or. Friederike Färber 12 Gr.

Summa 61 Thlr. 10 Gr., nebst 1 Louisd'or in Gold.

Nach Ablieferung dieser Summe ist bei uns noch eingegangen: 1 Thlr mit H. versiegelt. 16 Gr. mit K. E. 8 Gr. von W. S., welches sofort abgeliefert worden ist. Noch eingehende Beiträge wird mit Dank annehmen und befördern

die Expedition dieses Blattes.

Das wohlthätige Leipzig hat abermals ein gutes Werk gethan, wofür Gott es segnen wolle! Es ließ mir gestern durch Hrn. Dr. Fest, Verleger des Tageblattes, 61 Thlr. 10 Gr. Pr. Cour. und 5 Thlr. 18 Gr. — einen Louisd'or — in Golde überreichen, die es für den kranken Herrmann sammelte. Ich wußte nichts von einer Sammlung; Herrmann wußte auch nichts — um so größer mußte unser Erstaunen über diese reiche Spende seyn. Er brach bei dieser frohlichen Botschaft auf seinem Lager in die Worte aus: So hat der Himmel meiner wirklich nicht vergessen? — Ich soll heute 2 Thlr. bezahlen, und wußte, in meiner Herzens-Angst, bis jetzt noch nicht, woher sie kommen sollten; — Nun hilft mir Gott! — Er nahm von dem vielen Gelde nur 25 Thlr. an, um gemachte Schulden abzutragen; das Uebrige soll in meinen Händen, auf den Nothfall bleiben. Und so oft ich ihm Etwas aushändige, wird von mir — wird von ihm, ein Dank und ein Gebet zum Himmel steigen!

Serinaswalde, den 7. Juni 1825.

August Neumann, Oberpfarrer.

Z h o r z e t t e l v o m 12. J u l i.

Grimmasches Thor.		u.		Nachmittag.	
Gestern Abend.					
Die Bauhner reitende Post	9	Auf der Berliner Eilpost: Hr. Partikul. Langhoff,		a. Berlin, nebst Gesellschaft, im Pot. de Gare 1	
Hr. Regisseur Schwarzbold u. Schausp. Fischer,	9	Hr. Gutsbes. Tesche, a. Breslau, im P. de Gare		2	
v. Wien, in St. Wien		Fr. v. Fabrice, a. Schwerin, im Pot. de Russ.		3	
Vormittag.		Hr. Prof. Hörstel, a. Greene, in St. Berlin		3	
Hr. v. Ullens, a. Antwerpen, v. Dresden, p. d.	2	Die Braunschweiger reitende Post		3	
Die Breslauer reitende Post	5				
Nachmittag.					
Hr. Schausp. Adert, v. hier, v. Dresden	2	K a n s t ä d t e r T h o r.		u.	
Hr. Kfm. Schurich, v. Lorgau, in St. Hamburg	4	Vormittag.			
H a l l e ' s c h e s T h o r.		u.			
Gestern Abend.					
Hr. Schausp.-Direct. Herzberg, a. Hamburg, im	5	Die Stollberger fahrende Post		4	
Hotel de Baviere		Hr. Rentier Piggius, v. London, im g. Adler		12	
Hr. Canzlei-Rath Mancke, Stadtsecret. Mancke	5	Die Hamburger reitende Post		2	
u. Canzlei-Fiscal Müller, a. Schwerin, i. P. de S.	6				
Hr. Solotänzer Richter, a. Berlin, im gr. Schilde	6				
Hr. Geh. Finanzrath Boyer, a. Braunschweig, im	9	H o s p i t a l t h o r.		u.	
Hotel de Prusse		Gestern Abend.			
Die Berliner fahrende Post	10	Hr. Kfm. Krause, a. Plauen, im gr. Schilde		5	
Vormittag.					
Die Landsberger fahrende Post	9	Die Annaberger fahrende Post		7	
Die Magdeburger fahrende Post	10	Die Freiburger reitende Post		8	
Hr. Insp. Pfusaß, a. Marut, in der Säge	12	Die Poser Diligence		9	